

6. Bumilleria Bodanica n. sp.

Fäden kurz, 12 μ breit, Zellen mit abgerundeten Ecken, in der Länge sehr variabel, 8—60 μ lang, mit einem bis sechs fast ringförmigen Chromatophoren ohne Pyrenoide: ein Zellkern.

An alten Blättern in Tümpeln der Strassengräben bei Meersburg. März 1904 und 1905; ebenso in Gräben bei Baden-Baden 1890.

7. Myrobaktron Palatinum n. sp.

Einzellig. Zellen siebförmig, 20—34 μ lang, gegen das eine Ende verbreitert und beiden Enden abgerundet. Am schmalen Ende ca. $\frac{3}{4}$, am breiten ca. 1 μ breit. Zellen schwach blaugrün, gerade oder gekrümmt, im letzten Drittel gegen das breite Ende zu meist plötzlich geknickt und an der Knickungsstelle durch Querteilung sich vermehrend.

Virnheim bei Mannheim mit Nr. 3.

(Fortsetzung folgt.)

Eine angebliche Ungerechtigkeit bei Befolgung der Nomenklaturgesetze von 1867.

In einem kleinen Aufsatz mit dem Titel „Un amendement nécessaire aux lois de la nomenclature“ im Bulletin de l'Académie Internationale de Géographie Botanique. XIII (1904) p. 329 hält sich L. Giraudias darüber auf, dass die Befolgung der unbedingten Priorität der Artnamen gewisse Ungerechtigkeiten hervorbringe, und wünscht Abänderung.

Als Beispiel einer solchen Ungerechtigkeit führt er die Synonymik von *Kobresia bipartita* an:

Cobresia bipartita (Bell.) Dalla Torre, Anl. z. wissensch. Beobacht. auf Alpenreisen II (1882) p. 330: *Carex bipartita* Bellardi in Allioni, Fl. Pedem. II (1758) p. 265; *Kobresia caricina* Willd., Spec. plant. IV (1805) p. 206.

Giraudias hält den letzten Namen für den einzig berechtigten und den Namen *Cobresia bipartita* für „un nom nouveau sans utilité, créé arbitrairement dans la synonymie.“ Dabei übersieht er aber meines Erachtens nach ganz, dass eben der Entdecker und erste Beschreiber der neuen Art Bellardi ist, dessen Namen hinter dem Artnamen in Klammern steht, dass der Name „Dalla Torre“ aber hinter der Klammer eigentlich nur von rein formaler Bedeutung ist. Jeder Botaniker wird schon wissen, um was es sich hier handelt. Andererseits aber war es eben Sache des alten Willdenow, aufzupassen, ob seine *Cobresia caricina* nicht schon irgendwo anders, auch in einer anderen Gattung, beschrieben worden war; dass er dies versehen hat, war eben sein Pech. Wenn man übrigens ein Nomenklaturgesetz einführen wollte, das immer „logisch“ und immer „gerecht“ sein sollte, so würden sich daraus in der Praxis wohl die grössten Misshelligkeiten ergeben und die Verwirrung in der Nomenklatur würde anstatt geringer immer grösser. Solche Ungerechtigkeiten, wie sie Giraudias beklagt, werden bei der Einführung von Neuerungen und bei der Befolgung von rein praktischen Regeln nie zu vermeiden sein, können wohl aber mit Rücksicht auf den Nutzen der Allgemeinheit leicht verschmerzt werden.

Friedrich Fedde.

Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“

von A. Kneucker.

XVII. und XVIII. Lieferung 1905.

(Fortsetzung.)

Nr. 506. *Catabrosa aquatica* (L.) P. B. f. *violacea* (Gilib.) Exerc. phyt. II, p. 525 (1792) pro sp.

Auf einem Wiesenweg bei Carnin auf Usedom in Pommern. Begleitpflanzen: *Carex Hornschuchiana* Hoppe, *Buxbaumii* Wlhlbg., *Gentiana pneumonanthe* L.

Wenige m. ü. d. M.; 25. Juni 1904.

leg. R. Ruthe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [11_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Fedde Friedrich

Artikel/Article: [Eine angebliche Ungerechtigkeit bei Befolgung der Nomenklaturgesetze von 1867. 65](#)